



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Rundbrief gegen Ende meines Einsatzes



Liebe Interessierte

Nachdem mein letzter Rundbrief etwas persönlicher war, wird dieses letzte Zirkular wieder mehr auf unser Projekt fokussieren. In Lima habe ich ein Mikroprojekt begleitet, über das es zu berichten gibt. Das Gesamtprojekt Partinancia ist vor dem Abschluss und ich versuche mich in einer kurzen Bilanz.

Von Anfang an war die Situation in Peru politisch instabil und dies ist sie auch gegen Ende meines Einsatzes noch. Dazu ebenfalls ein kurzer Kommentar. Viel Spass bei der letzten Lektüre meine Rundbriefes!

**Kontaktadresse** - [tobias.reichel@comundo.org](mailto:tobias.reichel@comundo.org)

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Microproyecto/ Clusterprojekt Manthoc Yerbateros

Bei unserer Ankunft ist es erst 10 Uhr, aber wir sind bereits seit gut viereinhalb Stunden unterwegs. Die Reisetabletten, die auch gegen Höhenkrankheit helfen sollten, sind nur begrenzt wirksam - auf 4800 Metern müssen sich mehrere Kinder übergeben und ein paar wenige konnten sich gar nicht mehr auf den Beinen halten. Die Landschaft kompensiert das Leiden zum Teil, wo sich rund um uns herum grün-gelbe Hügel der Anden erheben. Das Ziel ist zwischen den Hügeln am nahen Horizont sichtbar: Ein sogenannter "relave", also ausgehobenes Material von Minen. Dieser Aushub wird von den Betreibenden der Minen, die in dieser Region mehrheitlich legal betrieben werden, angehäuft und mit Plastikplanen "gesichert". Der Abraum, ein Gemisch aus Sand, Erde, Geröll und Steinen, ist giftig, mit verschiedenen Stoffen durchsetzt, die in dieser Höhe in der Erde schlummern.

Unser Ausflug fand im Rahmen eines Clusterprojektes von Comundo statt. Mit dem Cluster- oder Mikroprojekt (Comundo Peru und das Projekt Partinfancia finanzieren es gemeinsam) wollen wir die NNAT<sup>[1]</sup> sensibilisieren für die Problematik.

Die Verschmutzung durch giftigen Abraum betrifft Wasser, Boden und Luft. Im Zuge einer gross angelegten empirischen Studie mit Proben des Bodens und des Wassers im Quellgebiet des Rimac-Flusses sowie dem Zustand der Abraum-Anhäufungen haben mehrere Organisationen<sup>[2]</sup> eine breit angelegte Kampagne gestartet. Mit den in der Studie gewonnenen Daten soll nun ein Prozess gestartet werden, der die Situation der Bevölkerung, der umgebenden Natur und vor allem des Trinkwassers verbessert.

<sup>[1]</sup>Kinder und junge Erwachsene die arbeiten.

<sup>[2]</sup>Plattform zur Verteidigung und Förderung der Umwelt im oberen Becken des Río Rímac, Diözese von Chosica, Caritas Chosica, CEAS (Kommission für Soziale Aktion der Bischofskonferenz) und Netzwerk Muqui.

Eingestiegen ins Thema waren wir mit zwei Vorbereitungsworkshops: Ein erster, um die Kinder und Jugendlichen zu animieren, sich dem Thema Wasser zu widmen, mit allgemeinen Inhalten zum Thema (z.B. dass in Peru bereits 51% der Gletscher geschmolzen sind (!)).

Die Reise und die Informationsvermittlung an die Kinder und Jugendlichen von Manthoc wurde dank dem Ansatz der "Clusterprojekte" von Comundo angestossen. Als Cluster verstanden werden 2 oder mehr Organisationen, bei denen Fachleute (Cooperantes) von Comundo arbeiten. Mit der Zusammenarbeit von mehreren Organisationen zum gleichen Thema erhofft sich Comundo eine bessere, gebündelte Wirkung des Engagements der Fachpersonen. In diesem Fall war es eine Zusammenarbeit von Manthoc und Red Muqui. Zudem waren die Organisationen Diócesis de Chosica und Plataforma Río Rímac aktiv dabei.

Metall	Maximalwert für Trinkwasser	Messwert	Ort	Mögliche Folge für die Gesundheit
Eisen	0.3 mg/L	12.9 mg/L	Pacococha-Millotingo	Entzündung der Magenschleimhaut, Geschwüre.
Arsen	0.01 mg/L	0.036 mg/L 0.015 mg/L	Tamboraque Pacococha-Millotingo	Hautverfärbungen, verschiedene Krebsarten), geringer IQ bei Kindern.
Kadmium	0.003 mg/L	0.063 mg/L	Pacococha-Millotingo	Ansammlung in Nieren, Nierenprobleme, Schäden an Lungen und brüchige Knochen.
Blei	0.01 mg/L	0.223 mg/L 0.047 mg/L	Pacococha-Millotingo Tamboraque	Alle Organe, das Nervensystem, die Kapazität von Gedächtnis und Lernen, Anämie, Gliederschwäche, Nieren. Stärkere Effekte in Kindern.
Quecksilber (Sedimente)	0.17mg/Kg	7.05 mg/Kg	Tamboraque	Probleme des Nervensystems, Nieren, Probleme mit Gedächtnis und Lernen. Zittern, Sehprobleme.

Tabelle: Tobias Reichel, gemäss Bericht Plataforma et al. (2024): Análisis de riesgos e impactos ambientales de la actividad minera en la cuenca alta del Río Rímac.



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Der zweite Workshop war dem Thema des Berichtes und der Minen in der Umgebung der Quelle des Río Rímac verpflichtet. In der Evaluation des Workshops kristallisierte sich heraus, dass die Kinder und jungen Erwachsenen sich sehr für das Thema interessierten, vieles neu war und sie besonders das Thema der giftigen Mineralien beschäftigte. Gemäss der Tabelle auf der letzten Seite haben die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten die Inhalte erarbeitet und sich die Ergebnisse gegenseitig vorgetragen.



Drei Teilnehmerinnen stellen ihre Ergebnisse aus einer Gruppenarbeit im Workshop vor. Foto: Vanessa Torres

Ebenfalls Teil des Workshops war die Unterstützung durch die beiden Fachpersonen der Diözese Chosica. Jesús hielt einen kleinen Vortrag zum Thema Umwelt und liess die Kids und Teenagers in Gruppen einen Vorsatz erarbeiten, wie sie in Zukunft zum Schutz der Umwelt und des Klimas beitragen wollen. Zwar war sein Vortrag nicht ganz im Bereich des Themas Wasser angesiedelt, jedoch waren die Kids sehr angetan vom lebhaften Vortragsstil des jungen Umweltingenieurs.

Eine wichtige Frage wurde mir jedoch eher von Manthoc als von den Experten beantwortet: **Kann der Schluss gezogen werden, dass das Wasser in Lima von den Minen beim Oberlauf des Flusses Rímac vergiftet ist?**



Tobias während dem Workshop. Foto: Vanessa Torres.

Gemäss den Mitarbeiterinnen von Manthoc gab es bereits vor 10 Jahren eine Studie mit Proben an verschiedenen Orten der Stadt und ausgerechnet im Stadtteil Villa Maria del Triunfo, wo Manthoc sehr aktiv war, zeigten die Proben eine hohe Schadstoffbelastung an. Dieser Stadtteil ist ökonomisch eher vulnerabel und man darf sich fragen, ob es ein Zufall ist, dass diese beiden Merkmale (Schadstoffbelastung und ökonomische Benachteiligung) zusammen fallen.



Minen-Aushubdepot, direkt neben dem Fluss Rímac.  
Foto: Von der Website der Cooperacion, einer weiteren Partnerorganisation von Comundo. <https://cooperacion.org.pe/>



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Kinder wussten nun also, woher das Wasser für Lima kommt und wie es um die Gefahren für dieses Wasser steht.

Um zu zeigen, wie das Wasser aufbereitet wird, bevor es die Reise zu den Hahnen antritt, haben wir die Anlage "La Atarjea" in El Agustino (Distrikt von Lima) besucht. Die 125 Hektaren grosse Anlage reinigt und verteilt das in Lima ankommende Wasser für die Bevölkerung. Um diese Anlage zu besichtigen, mussten wir erneut einen Bus mieten. Das Gelände ist so weitläufig, dass ein Rundgang nur mit eigener Mobilität möglich ist. In einem abschliessenden Workshop wurden die gelernten Inhalte aus der Reise gefestigt. Gemäss der Methode Ver-Juzcar-Actuar (Sehen-Beurteilen-Handeln) bereiteten wir gemeinsam eine Aktion vor, um auf die (drohende) Verschmutzung des Wassers aufmerksam zu machen.



Die Behandlungs-Anlage in La Atarjea der SEDAPAL.  
Foto: Tobias Reichel

Die Kinder und jungen Erwachsenen beschlossen, dass sie eine kleine Aktion veranstalten wollen, indem sie sich mit Plakaten auf eine Brücke stellten. Unter der Brücke fliesst der Río Rímac und die Bilder und Videos der Aktion sollten in sozialen Medien die Thematik aufgreifen und verbreiten.

Leider fand die Aktion erst nach "Redaktionsschluss" des vorliegenden Rundbriefes statt.

### Projekt Partinfancia - Was haben wir erreicht?

Die Corona-Pandemie hatte extreme Folgen in Peru. Sehr hohe Todeszahlen, lange Ausgangssperren sowie Schulschliessungen verumöglichten praktisch das soziale Leben von Minderjährigen ausserhalb ihrer Familien.

Bei unserem Projekt ging es darum, die Organisation Manthoc als ganzes zu stärken und nach der Pandemie die Gruppen in den Regionen wieder aufzubauen. Dafür wurden 649 Kinder und Jugendlichen mit Workshops in Themen wie Umwelt und Gewalt eingeführt. Sie gaben diese Inhalte an andere Gruppen und vor allem Schulen weiter. In den Workshops für Schulen wurden insgesamt 902 Kindern von ihren Peers für die erlernten Themen sensibilisiert.

Nachdem sich die Kinder und Jugendlichen von Manthoc ein kleines Fundament an Kenntnissen angeeignet hatten, war ein nächstes Ziel, die Gruppen mittels eigenen Kleinprojekten zu festigen. Dies sollte gelingen, indem die Basen in ihrem Quartier oder in ihrer Gemeinde öffentlichkeitswirksame



Ein Treffen von Red Annalit, einem Netzwerk, das von Save the Children finanziert wird. Foto: Yovana Becerra



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Kleinprojekte umsetzen. Dies als Teil unserer Bildungskampagne, aber auch, um die Gruppendynamik zu aktivieren. Solche Projekte wurden in allen sechs Regionen durchgeführt (Ayacucho, Cajamarca, Lima, Loreto, Piura und San Martín). Zugleich ergaben die Aktivitäten neue Begegnungen und Gelegenheiten zur Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern. Das weiter oben beschriebene "Cluster-Projekt" war auch ein kleines Projekt von Manthoc und wurde gemeinsam finanziert. Insgesamt fanden in den letzten drei Jahren bisher 15 dieser Mikroprojekte statt.

Das zweite Ziel sah vor, die Vernetzung mit anderen Gruppen zu stärken und es wurde die fachliche Zusammenarbeit mit gesamtperuanischen NGO's gesucht. Manthoc hat mit sieben anderen Organisationen sowie mit 13 Netzwerken von Kindern und Jugendlichen die Zusammenarbeit aufgenommen oder verstärkt. In diesen Bereich fällt zudem die Suche nach öffentlichen Räumen für die Partizipation von NNAT. Dafür gibt es u.a. die CCONNA<sup>[3]</sup> in Peru: kleine Räte von Kindern und Jugendlichen, die die Politik auf lokaler bis nationaler Ebene beraten. Diese wurden gestärkt (an fünf Orten), reaktiviert (einer, in San Martín mit meiner Unterstützung) und deren Gründung angeregt (drei).

Es gab mehrmals Kontakt mit Amtsträgerinnen des peruanischen Parlaments (Kongress). Zuletzt mit der Congressista Flor Pablo. Das Netzwerk REDNNA<sup>[4]</sup>, das von Manthoc mitorganisiert wird, hat die Abgeordnete in einem Vorstoss unterstützt, der die Schulabsenz von Kindern verringern will. Der Vorstoss hat zum Ziel, Schulabsentismus umfassender zu bekämpfen, indem die vielfältigen Ursachen angegangen werden und nicht einseitig die Arbeitstätigkeit von Kindern anzuprangern. Armut, Gesundheit, Gewalt in der Schule und Zuhause

<sup>[3]</sup> Konsultivrat von Kindern und Jugendlichen.

<sup>[4]</sup> Nationales Netzwerk der Kinder und Jugendlichen von Peru

oder mangelnde Unterstützung beim Lernen etc. werden als Ursachen benannt.

Das dritte grössere Ziel war die politische Partizipation von Kindern und jungen Erwachsenen in Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.

In dem Bereich wurden zwei grössere Kampagnen geführt. Eine Kampagne befasste sich mit der Mutter Natur und deren Kinder "Niños y Niñas de la Pachamama frente a la crisis climática<sup>[5]</sup>". Der Inhalt wurde von Kindern in Zusammenarbeit mit Begleiter:innen transportiert. Die wichtigsten Aktivitäten waren je ein Forum zum Thema, das über Social Media verbreitet wurde. An die Foren wurden jeweils Vertreter:innen der peruanischen, nationalen Politik eingeladen. Die zweite Kampagne, über die ich bereits im Rundbrief berichtete, richtete sich gegen sexualisierte Gewalt, die mehrheitlich Mädchen und weibliche Jugendliche betrifft.



Brigit und Andre bevor sie die Kongressabgeordnete Flor Pablo treffen. Foto: Tobias Reichel

Zusammen erreichten die Kampagnen 421'163 Personen.

<sup>[5]</sup> ÜS: Buben und Mädchen der Mutter Erde gegen die Klimakrise



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Nun habe ich in groben Zügen unser Projekt in den letzten knapp drei Jahren beschrieben, in denen ich Manthoc begleiten durfte.

Meine eingangs angekündigte Bilanz kann ich vor allem für mich selber ziehen. Die Evaluation des Projektes steht noch an und es wäre meinerseits überheblich, das Projekt ohne zusätzliche Grundlagen zu beurteilen. Erwähnt werden darf, dass wir die Zielvorgaben des Projektes grundsätzlich erreichen können. Oben stehend wurden bereits einzelne Zahlen erwähnt: **Wir vermittelten wichtige Inhalte an 902 Kinder und Jugendliche in Workshops (insgesamt 2990 Menschen, die mit diesen Themen befähigt wurden), führten 15 Mikroprojekte durch, organisierten zwei Foren und erreichten so über 400'000 Menschen dank unseren Kampagnen.**

Neben den erreichten, quantitativen Zielen konnte ich qualitative Effekte erkennen: Einzelne Kinder und Jugendliche entwickelten sich in dieser Zeit stark. In San Martín zum Beispiel erarbeitete sich eine Jugendliche (13) viele Inhalte und wurde sich bewusst, dass die bisher gekannte Realität nicht die einzige aller



Forum der Kampagne "Niños, niñas y Adolescentes de la Pachamama Frente a la Crisis Climática" Foto: Manthoc

möglichen Wirklichkeiten ist und dass sie für ihre Rechte einstehen kann. Sie lernte zudem, vor Publikum zu sprechen und ihre Meinung kund zu tun. Weiter wurden in quantitativer Hinsicht **neun Vorschläge zur Anpassung der Politik in Bezug auf Kinder (u.a. Inklusion für Kinder mit Unterstützungsbedarf, Psychische Gesundheit, sexualisierte Gewalt und Mobbing oder Partizipation) veröffentlicht und direkt an**  
6 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)

**Partinfancia ist ja ein binationales Projekt** mit der Organisation **Wiñay Pacha aus Bolivien.**

Erstaunlicherweise hat das Team in Bolivien ihre Bildungsziele, inhaltlich die gleichen wie in Peru (2760, es wurden jedoch 5622 Menschen sensibilisiert) um mehr als das doppelte übertroffen. Dies wurde von der auftraggebenden Organisation *Terre des Hommes Deutschland* jedoch nicht wertgeschätzt. Im Gegenteil - bei Projektmanagement muss auf eine tendenziell präzise Erreichung der Ziele geachtet werden. Ansonsten sind Einbussen bei Qualität, Effizienz und Teamgesundheit möglich.

**Vertretende verschiedener Ministerien übergeben.** Drei weitere Vorschläge wurden an das MIMP, ministerio de la mujer y de poblaciones vulnerables (Ministerium der Frau und vulnerablen Populationen) übergeben.

Für mich war die Arbeit eine ziemlich neue - ich war vor allem gewohnt, mich für Einzelpersonen oder früher auch mit kleinen Gruppen zu engagieren. Das Projekt mit Manthoc ist - um in der Sprache der Sozialen Arbeit zu sprechen - zwischen Gemeinwesenarbeit und Arbeit mit Gruppen anzusiedeln. Ein grosser Teil des Projekts war politische Bildung. Dieser Teil gefiel mir sehr. Ich musste dabei lernen, von Idealvorstellungen, wie ein Workshop (Taller) ablaufen sollte und wie dessen Inhalte aussehen würden, Abstand zu nehmen. In "meiner" Projektregion San Martín mussten wir die Inhalte und Aktivitäten etwas anpassen, damit sie nachvollziehbar waren und an die Lebensrealität der Kinder anknüpfen konnte. Da ich im Gesamtprojekt im Bereich Bildung zuständig war, lernte ich viel im Bereich Vermittlung von Inhalten an Kinder und die Anleitung der freiwilligen Mitarbeitenden. Meistens mittels Workshops, jedoch zuletzt auch über das Mikroprojekt/Clusterprojekt, das oben beschrieben worden ist. Ebenfalls eine schöne Herausforderung war die Auswertung der ersten Serie von Workshops, bei der



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

auch die freiwilligen Mitarbeitenden aus Sicht der Kinder evaluiert wurden. Diese ergab uns Hinweise, worauf wir bei ihrer Begleitung achten sollten.

Als mein letztes Ziel steht noch die Bearbeitung des Schutz- und Teilhabekonzepts der Organisation an. Dabei geht es um Sensibilisierung für die Sichtweise der Kinder, das Ernstnehmen von Meldungen in Bezug auf Grenzüberschreitungen von Erwachsenen oder anderen Kindern und jungen Erwachsenen und die Förderung der Teilhabe (Protagonismus).

### Politische Situation in Peru

Immer wenn wir in Peru denken, es könne nur besser werden, kommt eine neue Botschaft, was die Regierung oder das Parlament wieder beschlossen haben, um Mafias und Rohstoffkonzernen die Arbeit zu erleichtern. Nach den Protesten rund um den Jahreswechsel 2022/2023, bei dem je nach Zählweise zwischen 50 und 60 Tote zu beklagen waren, und den darauffolgenden Demonstrationen im Sommer 2023, konnte sich die Bewegung für den abgesetzten Präsidenten Castillo und gegen das neue Regime nicht mehr formieren. Zwar ist durch internationale Organisationen viel Aufklärungsarbeit geleistet worden, jedoch fand bis heute kein einziger Prozess gegen die Verantwortlichen in Regierung, Armee und Polizei statt. Es wurde ein neuer, regierungskonformer Defensor del Pueblo (Menschenrechtsverteidiger) eingesetzt, der die Regierung und den Kongress nicht mehr kritisiert.

Trotz eines Bestechungsskandals um eine Rolex im Frühjahr 2024 schaffte es die Präsidentin mit 10% Zustimmungswerten in der Bevölkerung zu überleben. Premierminister Otárola musste hingegen wegen einer Affäre im März den Hut nehmen. Er hatte ein Verhältnis, bei dem er eine junge Frau mit einem Vertrag begünstigte. Bei Auftritten zeigt sich Präsidentin Boluarte kritischen Journalist:innen gegenüber arrogant, zynisch und realitätsfremd.

**Der Kongress und sie arbeiten Hand in Hand. Es werden Gesetze erlassen, die den Mafias und Grosskonzernen freie Hand lassen.** Dabei geht es um

**legale und illegale Ausbeutung von Ressourcen und die Einschränkung der Rechte von Betroffenen.** Neulich wurde ein Gesetz gegen ausländische NGO's erlassen, da diese den Terrorismus unterstützen würden. Ein anderes Gesetz richtet sich gegen "urbanen Terrorismus". Effektiv zielt dieses auf Proteste gegen die Regierung ab, da die Kriminalität stark zugenommen hat: Schutzgelderpressungen betreffen Busfahrer:innen, Kleingewerbe bis hin zu solidarischen Suppenküchen. Die Gerichtsmedizin von Lima hat sich in einem Appell an die Öffentlichkeit gewandt, sie könnten die Arbeitslast aufgrund der zunehmenden Morde nicht mehr bewältigen. Nun gab es dann sogar in Lima erste Streiks und Blockaden von Transportunternehmen und weiteren Betroffenen Branchen. Diese sollten wiederholt werden beim Gipfel der APEC vom 13.-15. November 2024. Anstatt die Kriminalität zu bekämpfen, kriminalisiert die Regierung verschiedene Gewerbe als "terrorismo urbano" (städtischer Terrorismus).

Boluarte ihrerseits huldigte am 11. September 2024 dem verstorbenen Diktator Alberto Fujimori, der im Dezember 2023 nach 15 Jahren begnadigt das Gefängnis verlassen konnte, bei seiner Aufbahrung (velatorio). Ein symbolträchtigeres Bild ist kaum möglich: Die aktuelle Präsidentin erweist offiziell dem für Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilten Expräsidenten die letzte Ehre und verhängt drei Tage Staatstrauer.

### Abschluss und Danksagung

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich auf unterschiedliche Weise unterstützt haben!

Ich habe immer viel Interesse und Support gespürt, viele Menschen haben an meinen Einsatz gespendet, ich hatte fachliche Unterstützung und auch persönliche. Dafür bin ich euch unendlich dankbar.

Nach meiner Rückkehr, die für Nancy und die dann neun Monate alte Marina ein Auswandern bedeuten, werde ich eine Abschlussveranstaltung machen. Bitte schicke mir doch deine Mailadresse, falls ich sie noch nicht habe!



## Rundbrief Nr. 6 - Oktober 2024

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

**Comundo**  
**im RomeroHaus**  
Kreuzbuchstrasse 44  
CH-6006 Luzern  
Telefon: +41 58 854 12 13  
[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)  
[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

## Spendenkonto

PC 60-394-4  
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart  
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!

